

beinigen Landrentmeister plagte der Heirathteufel, der ihm bei alle dem so eben den zwölften Korb in die schwachtenden Arme gedrückt. Den Obersten aber knöchelte ein Fantippischer Hausdrache, und es war schwer zu entscheiden, wen von den Hiobsbrüdern das Hühnerauge am meisten brannte. Lustig aber waren alle und wohlgemuth, wenn nun am lieben ersehnten Freitagabende der Kreis beisammen war und die Lethe des brittischen Göttertrankes die Sorgen des armen Lebens verschlang. Da vergaß der Muskantenkönig die unwillkommenen Paphenbrieflein, da der Hofrath die malitiosen Pillen des ehemaligen Vertrauten, da der Aesculap die Nasen von Oben, da lebte dem Berserker der abgetriebene Flügelgaul wieder auf in den seltsamsten Mucken und Sprüngen des ergöglichsten Weinraptus, da klangen dem Baron nur ganz ferne die Töne des unheimlichen Jägerhorns, da übersah das glänzende Auge des Commerzienraths den Strich im Familienwappen, und der alte Oberst da war wieder ein freier, lustiger Junggeselle, der noch nimmer Profeß gethan im Kloster unserer lieben Frauen zum gelben Pantoffel.

Was da alles verhandelt, erzählt und geplaudert wurde — man kann sich's denken. Freilich oft Dinge, die weder in ein Sittenbüchlein für die liebe Jugend, noch in Castelli's Frauenhuldigung paßten, aber unter tausend Poffen, Schwänken und bunten Seifenblasen des fröhlichen Augenblickes auch manch ernstes Wort, dessen sich kein Superintendent oder Doctor der Philosophie mit oder ohne Perücke zu schämen gehabt haben würde.

So kam unter andern die trauliche Rede auch einmal auf Geister und Erscheinungen, und, nachdem das große Thema, ob es überhaupt Geistererscheinungen gebe und geben könne, ventiliret und, wie billig, von der Versammlung beinahe einstimmig mit „Ja“ entschieden worden, auch die Frage zur Berathung, ob man dem Unheimlichen, der Erscheinung, kühn zur Erforschung der Wahrheit oder der Täuschung entgegen treten, oder lieber den Kampf mit dem Intellectuellen vermeiden solle.

Wenn Du, guter Florian! sprach der Doctor zum Kapellmeister: mit sehr stegenden Gründen die Möglichkeit von Geistererscheinungen oder überhaupt von Dingen erwiesen hast, von denen sich unsere Philosophie nichts träumen läßt und die hinweg zu raisonniren nur begränzter Eigendünkel vermag, der nicht einmal an die Möglichkeit von mehr als fünf

Sinnen glaubt, die doch deutlich genug in der Fleckermaus und Ameise vor Augen lieget, da jene ohne Gesicht und Geruch dennoch mit ihrem Spalanzanischen Ahnungvermögen das Anstoßen und Anfliegen vermeidet, diese aber unten am Stamme der thurm hohen Linde es recht gut weiß, daß oben im Wipfel einige Blätter mit süßem Honigthau überzogen sind, der Rebe nicht einmal zu gedenken, die die entfernte Stange sucht, um sich daran hinauf zu winden; wenn Du sehr richtig gezeigt hast, daß wir Thoren sind, wenn wir das unermessliche Reich der Möglichkeiten nur in unsern Hirnkasten eingezwängt glauben, wir, die wir ein unendliches Weltall vor uns sehen und nicht wissen, was zehn erbärmliche Meilen unter und über uns geschieht; wenn Du also überhaupt klar gemacht, daß es uns wenigstens nicht zemet, so ganz unbedingt mit „Nein“ über eine Sache abzusprechen, die von jeher denkende Köpfe beschäftigt und sich innerhalb der weiten Grenze zwischen Aberglauben und Unglauben dehnt, so bedünket es mich, daß man eben deshalb und um zu erforschen, ob irgend eine unheimliche Erscheinung nur Täuschung sei, oder wirklich in das Reich unerklärbarer Wahrheit gehöre, ihr kühn und kalt entgegen treten müsse.

Dieser Meinung bin ich auch! fiel der Commerzienrath ein.

Ich nicht! entgegnete der Baron bedächtig. Mein Grundsatz ist: Bleibe möglichst ferne von allem Geheimnißvollen.

Nun, ja freilich, lachte der Commerzienrath: weil das Eure Haus, Philosophie ist.

Denn — fuhr der Dichter fort —

was würde bei fecklicher Geisterschau  
wohl aus den Gespenstern der gnädigen  
Frau?

O haltet Eure schlechten Zungen! rief der Baron. Du, erbärmlicher Krippenreiter Apoll's, und Ihr, Rosinenengel, die Ihr Eure Weisheit aus der Heringtonne schöpft und die gebrauchten Theeblätter, auf Löschpapier getrocknet, den Kunden für Pfeffer verkauft! Ihr freilich tretet Eurer eigenen Lächerlichkeit und Schelmerci kühn entgegen, die übrigens auch weiter niemandem ein Geheimniß ist, als Deinem leeren Schädel — würdiger Dichter! und Eurer Polizei — Commerzienrath;

Piano! Pianissimo, Ihr Herren! besänftigte der Kapellmeister. Wozu das Sforzato, wenn's auch nur Scherz ist? — Laßt uns friedlich beim